

Dem
 wohlverdienten Andenken
 des weyland
 Hochedelgebohrnen, Besten und Hochweisen
 H e r r n
 Abraham Lettau

hochverdient gewesenen Rathmanns der Neuenstadt

W e l c h e r

den 12ten des Weinmonats 1767

im 78sten Jahre seines rühmlichen Alters

in die ewige Ruhe eingieng

und

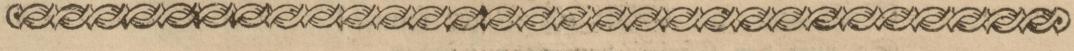
den 1sten Sonntag nach dem Fest der Heil. Dreyeinigkeit

Standesmäßig beerdiget wurde

widmete

nachstehende Zeilen

E. E. Ministerium U. A. C. hieselbst.



Thorn,

gedruckt bey Paul Marcus Bergmann, E. Hochedl. und Hochw. Raths wie auch
 des löbl. Gymnasii Buchdrucker.



Mensch, der des Christen Glück nicht kennet,
 Des Lasters Weg nur nützlich nennet
 Und seines Willens Sklave ist,
 Du irrst! Dein Leben bringt dir Sterben.
 Such Freuden! Nein, du findest Verderben.
 Das wahre Wohl hat nur der Christ.

Beglückt durch seines Gottes Stärke
 Thut er der Tugend schöne Werke
 Und blüht wie Palmen an dem Bach, *)
 Ist glücklich hier bey seinen Freuden
 Und treffen ihn auch schwere Leiden,
 Doch stürzt ihn nicht sein Ungemach.

Nein, fest gegründet, bleibt er stehen;
 Denn seine Glaubensaugen sehen
 Auf den, der ewig selig macht,
 Gerechtigkeit und Stärke schenket **)
 Und sein mit Muttertreue danket.
 Er sieht ihn und sein Auge lacht

Und rühmt in freudigem Empfinden
 Der Gnade Kraft, die ihn von Sünden,
 Des Unglücksquellen, losgezählt.
 Wohl dem, der Gott als Vater kennet!
 So ruft der Christ, den elend nennet,
 Der sich den Dienst der Sünde wählt.

*) Psalm, 1, 3. **) Jes. 45, 24.

Auch dann, wann jener Laster Freuden
Von dem begrauten Haupte scheiden,
Kein Trost dem Knecht der Sünde bleibt,
Kann er in Gottes Vorhof grünen
Und fruchtbar seyn und munter dienen
Dem, der sich ihn hat einverleibt. *)

Wie starke Adler munter fliegen
Und über Luft und Wolken siegen,
Wie schnell, gestärkt, der Wandrer geht;
So geht der Christ durch Gottes Kräfte
Mit Munterkeit an sein Geschäfte,
Bis er an seinem Grabe steht. †)

Dann komm, o Sünder, sieh ihn sterben!
Er zittert nicht; er weiß Verderben,
Fluch, Tod, Verdammniß fliehen ihn.
Schon streckt er die geschwächten Hände
Dem Tode hin und sieht sein Ende,
Von Gott zur Ruhe ihm verliehn.

Der Seligen beglückte Schaaren,
Die vor ihm sterbend glücklich waren,
Begleiten ihn vor Gottes Thron.
Und singen mit ihm: Preis und Ehre
Dem Lamm sey und ewig währe
Des schönsten Lobes süßer Ton! **)

Dann flieht ihn Schwachheit und Beschwerde,
Sein Leib ruht sanft in kühler Erde,
Der Geist in seines Gottes Schooß.
Beglückt ist er; ihm folgt der Seegen
Der Werke nach, der Gnade wegen,
Und ist von seiner Arbeit los. †)

Nehmt dann, die Herrlichkeit zumahlen,
Die er genießt, der Sonne Strahlen,
Nehmt alles prächtige der Welt.
Dies giebt doch nichts als Schatten-Risse,
Es ist kein einzger Mensch, der wisse,
Was Gott dort ihm bereitet hält. ***)

Er kann des Höchsten Antlitz sehen
Und vor ihm tief anbetend stehen,
Mit Ehrenkleidern ausgeschmückt,
Singt freudenvolle Jubel-Lieder,
Der Himmel Heere schallen wieder,
Was sein Mund singend ausgedrückt.

*) Ps. 92, 15. †) Jes. 40, 31. **) Offenb. 7, 12.
††) Offenb. 14, 13. ***) 1 Cor. 2, 9.

Und dann, wann Gottes Wort wird schallen:
 Ihr Menschen kommt, die ihr gefallen,
 In Schutt und Moder eingehüllt! *)
 Hebt er sein Haupt aus dürrem Staube
 Und sieht, was ihm sein starker Glaube
 Im Leben zeigte, nun erfüllt.

Also erwacht nach Gottes Bilde
 Schmeckt er des Höchsten Huld und Milde
 Als eines Herrn der Herrlichkeit. **)
 Nie weicht von ihm dies grosse Glück,
 Nie kehrt das alte einst zurück,
 Das neue bleibt in Ewigkeit. ***)

So singt vom Glück des Erlösten
 Jehovah Wort. Dies soll Euch trösten,
 Die Ihr des Greises Tod beweint.
 Er starb als Christ und lebt im Glück.
 Denkt an des Christen Wohl zurück
 Und hemmt die Thräne, die Ihr weint!

Die viele Mühe Seiner Hände
 Gieng auch mit Seinem Tod zu Ende,
 Geruhig legte Er Sein Haupt.
 Nun wohnet Er in jenen Ehren,
 Die frohen Jubel anzuhören,
 Mit Glück gekrönt, mit Lust umlaubt.

Denkt lange Ihn, Ihr Hochbetrübte,
 Die Er als Mann und Vater liebte,
 Denkt Ihn! Sein Herze war es werth.
 Ihn ehren unsrer Väter Schaaren,
 Die treu und redlich Ihn erfahren,
 Eusebie spricht: Er ist es werth! —

*) Ps. 90, 3. **) Ps. 17, 15. ***) Offenb. 21, 4. 5.

